

## **Vorwort**

Der vorliegende Band versammelt Beiträge zum Thema „Straftheorie und Strafgerechtigkeit“, die aus einem Symposium in Augsburg im Jahre 2009 hervorgegangen sind. Damit wurde ein Dialog zwischen japanischen und deutschen Strafrechtlern fortgesetzt, der eine lange wissenschaftliche Tradition hat. Seit über 100 Jahren beeinflussen deutsches Strafrecht und deutsche Strafrechtswissenschaft das japanische Rechtssystem. Umgekehrt lenken die Diskussionen in Japan Impulse zurück nach Deutschland. Dieser Dialog ist niemals abgebrochen und wird auch von der nachwachsenden Generation intensiv gepflegt, wie die Liste der Referentinnen und Referenten belegt.

Mit dem Generalthema „Straftheorie und Strafgerechtigkeit“ sind grundlegende Gegenstände unseres Faches zur Diskussion gestellt. Es geht einerseits um die Frage, warum wir bestrafen und wie wir durch angemessene Strafen Gerechtigkeit erzielen, andererseits um das Problem, wo die Grenzen des Strafrechts zu ziehen sind. Es handelt sich hierbei um durchaus für das Strafrecht existentielle Fragen, die für die Strafrechtswissenschaft infolge gesellschaftlicher Entwicklungen stets aufs Neue zu stellen und zu beantworten sind und in einer Risikogesellschaft, welche unter terroristischer Bedrohung steht, auch das tradierte Konzept vom Strafrecht wie vom Strafverfahren in Frage stellen. So kommen ein wachsendes gesellschaftliches Sicherheitsbedürfnis und die neuere Gesetzgebung u. a. in den Bereichen der Terrorbekämpfung in Konflikt zu den überkommenen Schutzrechten der Bürger vor staatlichen Eingriffen, aber auch mit der Rechtsstellung des Beschuldigten im Strafverfahren. Weitere aktuelle Themenkreise sind die des Opferschutzes und der nun auch jüngst gesetzlich normierten Verständigung im Strafverfahren, die austarierte Rechte und Pflichten vor eine Bewährungsprobe stellen.

Besonderer Dank gebührt unseren Mitarbeitern Igor Sorge (Augsburg) und Yukako Sagawa (Kyoto), die maßgeblich nicht nur zum Gelingen des Symposiums, sondern auch dieses Bandes beigetragen haben. Die teilweise mühevoll gestaltete Manuskriptgestaltung lag in den bewährten Händen von Inge Rystau (Augsburg). Dem Peter Lang Verlag ist für die großzügige Unterstützung zum Druck zu danken.

Henning Rosenau (Augsburg) und Sangyun Kim (Kyoto)